

Er erscheint täglich  
samstags mit Ausnahme der  
Sommer- und Feiertage.

Abonnementpreis  
monatlich 50 Pf., 1/2 Jährl. 1.50 Mk.  
jährlich 1.50 Mk. Durch  
die Post bezogen 1.65 Mk.

„Die Neue Welt“  
(Unterhaltungsblatt), durch  
die Post nicht bezugsbar, kostet  
monatlich 10 Pf., 1/2 Jährlich 30 Pf.



# Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Naumburg-Weißfels-Zeit,  
Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda und die Mansfelder Kreise.

Telephon-Nr. 1047.

Redaktion und Expedition: Geiſtſtraße 21, erster Hof parterre rechts.

Telegramm-Adresse: Volkswelt Halle-Saale.

Telephon-Nr. 1047.

Nr. 244

Halle a. S., Mittwoch den 18. Oktober 1899.

10. Jahrg.

## Vom Südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Seit Sonntag abend sind keine nennenswerten Nachrichten über Vorkommnisse auf dem Kriegsschauplatz eingetroffen. Da die Engländer im Besitze der Kugel sind, ist der Rückschlag zu lässig, das vorläufig die Situation für die Buren günstig liegt. Es scheint, als ob die Buren vollständig die Herrschaft über Natal gewonnen hätten.

Eine weitere Glückwünsche für die Engländer wäre es, wenn sich die aus Paris diplomatischen Kreisen stammende Meinung bestätigte, daß infolge des Druckes von zwei europäischen Großmächten Portugal beschloß habe, alle englischen Ansprüche, betreffend die Delagoabai zurückzugeben.

Etwas befremdlich ist der Telegraph bezüglich des westlichen Kriegsschauplatzes, wo es sich um Meßing und Krimberg handelt. Dieses wird von den Franke-Freikämpfern, jenes von den Transvaal-Buren besetzt. Möglicher, ja sogar wahrheitsgemäßig sind auch hier schon Entschlüsse erfolgt, dem Sonntag abend ist in Kapstadt ein Telegramm ein, daß bei Kimberley ununterbrochen Geschütze feuert.

Interessant werden die weiteren Kämpfe in Natal sein, weil hier die umgeben, militärisch nicht gebildeten Scharen der Buren mit den geschulten englischen Truppen unter General Buller zu kämpfen haben.

## Tagesgeschichte.

Halle a. S., 17. Oktober 1899.

Folgendes Urteil über den Parteitag in Hannover fällt die bürgerlich demokratische Berliner Volkszeitung in einem Artikel, der die Ueberschrift trägt: „Bolscheism und die Altten“:

Es ist ein Zeichen innerer Stärke der Sozialdemokratie, daß sie einen Reinkursivisten, bei dem nach dem Breitenfeldt in der Partei zu erwarten war, daß die kampfunfähigen Elemente auf bestmögliche Art einzugehen würden, nicht hinter verschlossenen Türen, sondern in der Mitte der vollen Öffentlichkeit hat auftreten lassen. Und es gereicht dem Parteitag zu Ehre, daß bei der mehrfachen Erörterung über die von „Reinkursivisten“ der Streikenden an der Freiheit der Meinungsäußerung irgendwie behindert worden ist. Endlich aber ist es seinem Teilnehmer am Parteitag eingewilligt, zu verlangen, daß der Richter des großen Streiks, der im nächsten Wohnende Verbleiben, der Parteitag für verständig erklärt werden. Man hat sich gründlich ausgesprochen, um nämlich, daß die tagelangen Lärme der Mittelalter gegen das Rednerium von Hannover nur als Kinderpiel erscheinen. Für den objektiven Beobachter des Lärms steht die bemerkenswerte Erscheinung im Vordergrund, daß in der sozialdemokratischen Partei ein ungemein reines geistiges Leben pulsiert. Es geben in ihr die verschiedenen politischen Individualitäten, die Mann genug finden, ihre Kräfte zu entfalten. Es giebt keinen Parteiführer, der sich mit Willen anmaßt, um als Führer zur Geltung zu kommen. Es giebt keine Verherrlichung im Doktrinarismus. Die Arbeiterschaft kann mit diesem Urteile eines ehrlichen Gegners wohl zufrieden sein.

**Wassermann gegen die Zuchtanstaltsvorlage.** In einer national-liberalen Wählerversammlung zu Bodeheim wendete sich Wassermann entschieden gegen die Vorlage, die in seiner Partei gemacht worden sind, um Zustimmung für die Zuchtanstaltsvorlage zu erwecken. Diese Vorlage ginge, so sagte Wassermann, nur von den Großindustriellen aus, und wenn diese Herren nach „Ehru der Arbeitswilligen“ riefen, so sei das eine Heuchelei. Man würde durch das Zuchtanstaltsgesetz lediglich große Scharen von Arbeitern ins sozialdemokratische Lager treiben. Nicht um den Schutz der Arbeitswilligen handle es sich, sondern um den Schutz der höchsten Interessen und um die Befreiung der eigenen Machtbefugnisse der Großunternehmer.

**Bestimmend wirken würde nach Ansicht des konservativen Reichstagen zur Zeit eine Note Wilhelm II. nach England. Für den Fall, daß diese bestmögliche geplante Note des deutschen Kaisers stattfinden würde, wären Protestkundgebungen in nationalgeheimen Kreisen unausbleiblich.**

**Scheimatz Knack,** der Direktor des Reichstagsbüros, soll einer Meldung zufolge sein Nichterscheinen eingereicht haben. Auch der bekannte Stenogrammvorkur wird ihm auch nichts weiter übrig bleiben.

**Kultur-Adel.** In einer Versammlung über den Parteitag in Hannover hatte der Vorwärts von den sozialdemokratischen Delegierten als vom Kulturadel des kämpfenden Proletariats gepredigt. Die Stimmlose Post ärgert sich darüber und bezeichnet das in ihrer heutigen Nummer als „Selbstverherrlichung“ und „eine Bläßjudt“. Die Post und ihre Vertreter offenbar die Vertreter ihres Kulturadels in den Vereinen, die zur Zeit vor dem Gericht stehen als Mitglieder und Teilnehmer an den Kulturproben des Adels der Karamolen. Zwischen Post-Kultur und proletarischer Kultur ist eben ein tiefer Unterschied.

**Wie die Krefelder Petition der Arbeitswilligen um vollständigen Schutz zu Stande kam,** darüber schreibt uns die Arbeiterzeitung: „In einer Zeit, welche von den Unternehmern in die Krefelder Blätter hineinlanciert worden ist, wird die Arbeiterzeitung um besseren Schutz für die Arbeitswilligen gegen die Ausbeutungen und Belästigungen der Streikenden erludt und um die Entfernung der Streikposten gebeten. Bevor wir hierauf näher eingehen, wollen wir fol-

latieren, daß sich Arbeitswillige bei uns gemeldet haben mit der Angabe, sie hätten von dem Inhalt des Schreibens, welches sie unterzeichnet hätten, keine Kenntnis gehabt, auch bestreiten sie, von den Streikenden niemals belästigt worden zu sein. Wenn sich dieses bewahrheitet, und wir haben keine Ursache, daran zu zweifeln, dann ist das Schreiben lediglich auf Wunsch der Unternehmer aufgestellt worden und der Gedanke liegt nahe, daß man mit dem Entzügen um Entfernung der Streikposten nur verhüten will, daß die Arbeiter von dem wirtlichen Stand der Dinge unterrichtet werden. Andererseits ist das bisherige Verhalten der Streikenden nicht derart, daß damit das Vorgehen der betreffenden Firmen rechtfertigt werden könnte. Denn die Streikenden sind nicht diejenigen, welche andere Personen belästigen, sondern dieselben werden bedroht und belästigt und zwar von Arbeitswilligen. Das Gebahren dieser Leute berechtigt eher dazu, den Schutz der Betriebe anzunehmen.“ Somit steht es mit den Vorkatzen Polakowsky recht schlecht.

**Schulz vor Schulnoten.** In Schwerin verurteilte die Strafkammer den Schulmann Hermann wegen Sittlichkeitsverbrechen im Amte zu sechs Monaten Gefängnis.

**Menschenraub und Sklaventransport in Deutsch-Ostafrika.** In Hamburg eingegangene briefliche Mitteilungen von der französischen Insel Reunion erzählen folgendes erstaunliche Vorkommnis:

Es galt neuerdings als ausgemacht, daß der Handel mit schwarzen Sklaven meistens in den Küstengebieten des deutschen Ostafrika thätiglich unterdrückt, daß der Sklaventransport ihr schmiedliches Handwerk endgültig gelegt sei. Delo großes Staunen muß daher die Anzeige von zwanzig durch die Hafenpolizei in Sanibar bereiten Schwarzweiden erwecken, wonach sie von der deutschen Ostafrika-Küste stammen und gewollt von Bagamono nach Sanibar gebracht wären. Dort wurden sie, wie sie vor dem französischen Konsul angaben, auf einem Küstenfahrer eingeschifft. Dieses Schiff hatte einen Araber als Kapitän und einen Araber als Schiffsführer an Bord, letztere aber lediglich die französische Sprache im Laip. Ein anonymes Schreiben machte dem französischen Konsul auf die „schwarze Ladung“ des Schiffes aufmerksam, auf dessen Veranlassung konnte die Hafenpolizei das Sklavenschiff gerade noch im letzten Augenblicke anhalten, als es im Besitze war, unter dem Schutze seiner französischen Flagge Sanibar zu verlassen. Die polizeiliche Durchsichtigung hätte ohne die Anzeige wahrheitsgemäß nichts Auffälliges ergeben, denn das Schiff hatte ganz reguläres „weißes“ Frachtgut an Bord, nämlich Reis in Säcken. Da man aber mußte, daß es außerdem noch „schwarze Ladung“ barg, so unterzog die Hafenpolizei alle Räume des Frachtes einer ganz genauen Durchsichtigung, und schließlich fand man denn auch „unter Reisäcken verstaubt“ die erwähnten zwanzig Schwarzweiden, zwei Erwachsene und achtzehn Kinder im Alter von acht bis dreizehn Jahren, sämtlich mit Arabern in der Haut. Sie wurden nach ihrer Vernehmung und Vernehmung dem deutschen Konsul in Sanibar zur Rückführung in ihre Heimat überwiesen, das Schiff wurde beschlagnahmt und die beiden Araber „wegen Sklaventransportes“ vom Handelsgericht von St. Denis auf Reunion zu drei und zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Wenn diese Angaben zutreffen, so ist vor allem die Frage aufzuwerfen, wie es möglich war, daß trotz ein Trupp von zwanzig Personen auf deutschem Gebiet ungehindert hat zusammengebracht werden können und dann, zweifellos doch unter scharfer Bewachung leitend der unternehmenden „Firma“, wahrheitsgemäß gefolgt durch deutsches Gebiet bis nach dem unter geordneter deutscher Verwaltung lebenden Bagamono gebracht und dort unentdeckt eingeschifft werden konnte! Da der deutsche Konsul in Sanibar amtlich mit der Angelegenheit befaßt ist, so wird vielleicht sein Bericht Aufschluß darüber geben.

## Ausland.

**Oesterreich.** Die Sprachen-Vereinbarung soll heute durch amtlichen Erlaß aufgehoben werden, damit würde eine weitestgehende Ursache der deutsch-nationalen Opposition beseitigt werden.

**Frankreich.** Minister Millerand gab am Sonntag in einer Rede zu Lille seinen großen Freundes Ausdruck, daß er dazu habe beitragen können, der sozialistischen Arbeiterpartei Anteil an der öffentlichen Gewalt zu erringen. Die Arbeitervereine und ihre Syndikate sollten von ihren Rechten möglichst umfassenden Gebrauch machen.

## Parteiangelegenheiten.

— **Den Majestätsbeleidiger Schmidt** in Magdeburg, dem bekanntlich infolge seiner Verurteilung zu drei Jahren Gefängnis das Reichstagsmandat aberkannt ist, stellte am Sonntag eine Verammlung in Schönebeck einstimmig als Kandidat für die bevorstehende Neuwahl auf.

## Gewerkschaftliches.

In den Adler-Werkstätten in Leipzig sind 70 Arbeiter und Arbeiterinnen in einen Streik in den Streik getreten. Die streikenden Berliner Arbeiterinnen beschloßen in der gestrigen Versammlung, ihre Forderungen auf Abschaffung der Stfardarbeit und Einführung des Minimallohnes fallen zu lassen und die Vergleichsbedingungen der Meister auf teilweise Erhöhung des Löhns und Verhütung der Arbeitszeit anzuwenden. Die Lohnbewegung der oberöstlichen Bergleute scheint weiter um sich zu greifen. Die Praca, das Organ oberösterreichischer Arbeiter vor gegenfeitlicher Hilfe, veröffentlicht einen Aufsatz, in welchem die Bergleute um Lohrerhöhung aufgefordert werden, dem Beispiele ihrer Kameraden anderer schlesischer Gebiete zu folgen und mit Forderungen an die Direktoren heran zu treten. Zu Sonntag sind Verhandlungen geplant. Der Streik der Porzellanarbeiter in Liebertsdorf ist beendet. Die Forderungen der Arbeiter sind im wesentlichen bewilligt worden.

**Arbeiterzeitung** beträgt für die regelmäßigen Beiträge oben deren Raum 2 Pf. für Belegungsanzeigen 10 Pf. Am redaktionellen Teile kostet die Seite 50 Pf. Inserate für die folgende Nummer müssen spätestens bis Sonntag 10 Uhr in der Expedition abzugeben sein. Eingetragene in die Postzeitungsliste unter Nr. 7789

## Jahres-Versammlung des Zentral-Verbandes von Ortskrankenkassen im Deutschen Reich.

Vorversammlung.

G. Hannover, den 15. 10. 99.

Am Saale von Strömmer waren heute abend etwa 150 Delegierte anwesend, um die Tagesordnung für die morgigen Tagessitzungen im Deutschen Reich festzusetzen.

Abtheiler Steinmetz-Verlag eröffnete die Vorversammlung und begrüßte außer den anwesenden Delegierten die anwesenden Gäste. Es fand dies die sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Meißner, Wolfenbühler, Köhler (Zachau) und Stadthagen, außerdem Privatdozent Dr. Zarow-Charlottenburg.

Als Vorsitzender wird Vorpresler Steinmetz-Verlag gewählt, zum stellvertretenden Vorsitzenden Leuchter-Gannover ernannt.

Hiernach wird die Tagesordnung wie folgt festgesetzt:

1. Bericht der geschäftsführenden Kasse über die Thätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahre.
2. Bericht über den internationalen Tuberkulosenkongress zu Berlin vom 23. bis 27. Mai 1899.
3. Bericht über die Ergebnisse der internationalen Konferenzen zur Bekämpfung der Syphilis und venerealer Krankheiten zu Brüssel vom 4. bis 8. September 1899.
4. Die derzeitige Situation für die Krankenkassen-Mitglieder und die Mängel derselben. Referent: Herr Dr. R. Meißner v. Berg-Berlin.
5. Die Beziehungen zwischen Krankenkassen und Arbeitsnachweis. Referent: Herr Dr. Zarow-Charlottenburg.
6. Erläuterung der durch die Ortskrankenkasse für Leipzig im Untergang befindlichen und im Saale auszufestellen ständlichen Dienstleistungen.
7. Bericht über die bestmögliche Verarbeitung des Personal-Materials der Ortskrankenkasse für Leipzig u. Umgebung durch das kaiserliche Statthalteramt in Berlin.
8. Antrag verschiedener Ortskrankenkassen auf Abänderung des Krankenversicherungsgesetzes, die in der Reihe der Paragrafen dieses Gesetzes zur Verhandlung kommen sollen.
9. Wahl des Ortes der nächstjährigen Versammlung.

Die Arbeit soll 9 bis 11 Uhr und von 3 Uhr bis zur Beendigung der Tagesordnung dauern. Damit schließen die heutigen Verhandlungen.

## Stadtverordneten-Sitzung

vom 16. Oktober 1899, nachmittags 4 Uhr.

Vorher: Dittchenberg.

Eingegangen ist eine Petition vom Landrat der bestmöglichen Buchdrucker, die Stadtbetriebe möge ihre Druckaufträge nur solchen Buchdruckerbetrieblern übergeben, die nach dem Tarif bezahlen. Die Angelegenheit wurde der Petitionskommission übergeben. Ein nachträglich eingegangener **Initiativentwurf, die nachträglichen Bestenleistungen an Arbeiterinnen festzusetzen** stattfinden zu lassen, wurde bis zur Schluß der öffentlichen Sitzung vertagt. Sodann wurde das Protokoll der Sitzung vom 9. Oktober verlesen und genehmigt und dann in die Tagesordnung eingetragene.

**IV. Die Mittel zur Ausführung künftiger Arbeiten** auf dem Stadtbau werden nach dem Vorschlage der Kommission bewilligt.

**II. Der Erwerb des Grundstücks Kleine Ulrichstraße 2** und Abrückung der daraufstehenden Baulichkeiten wurde nach der Magistratsvorlage mit kleineren Zusatzanträgen beschlossen. Es handelt sich um die Versteigerung des Grundstücks, worüber wir wiederholt berichtet haben. Die Sache wurde seiner Zeit auf Antrag des Stadts. Albrecht vertagt und dessen Bedenken bezüglich des Seitengebüdes wurden heute als teilweise berechtigt anerkannt. Die nachträgliche **Genehmigung des Kaufpreises** für die beiden Häfen des Wehlers Biese im Grundstück Große Steinstraße 11 wird entgegen dem Antrage des Magistrats abgelehnt und über die damit verbundene Vertagung wird zur Tagesordnung übergegangen.

**III. Die Finalabrechnung der Kämmerei-Vereinbarung** und des Anleihenkontos für 1898/99 liegt zur Kenntnissnahme vor. Es wird beantragt, die vorgekommenen Ueberschreitungen in Höhe von 48 925.94 Mk. bei der Kämmerei-Vereinbarung und 204.07 Mk. bei dem Anleihenkontos nachzubilligen zu wollen, was geschieht. Da bei der Veranlassung des Anleihenkontos der Herr Stadt. Billing eine Menge ganz bedeutender Summen aufgeführt worden, beantragte Stadts. Krüger, den Rückblick, jedem Stadtbauverordneten vor der Sitzung schriftlich vorzulegen, damit jedem Mitgliede der Versammlung genügende Aufklärung über Soll und Haben gegeben werde, was für unmöglich, die erheblichen Zahlen so schnell zu verarbeiten, wie sie vorgetragen werden. Um die event. Monitas sichten zu können, ist es notwendig, daß sein Antrag angenommen werde. Bürgermeister v. Colla bezeichnet den Antrag als etwas überflüssig zu verlangen, da die Rechnungslegung nachher in der Verwaltungsbücherei ausführlich mitgeteilt werde, worauf der Antrag gegen die Stimme Krügers abgelehnt wurde. Stadts. Albrecht vor infolge einer Heile am Entwurfen verhindert gewesen.

**V. Der Finalabrechnung der Kasse des Schützenhofes** für 1898 wird anerkannt und die eingetragenen Ueberschreitungen von 1272.57 Mk. werden nachgebilligt.

**VI. Der Finalabrechnung der Kasse des Wehlers** wird ebenfalls zur Kenntnissnahme vor und es wird erwidert, die ein-





**Briefkasten des Arbeiter-Sekretärs.**  
Wir erlauben die auswärtigen Genossen bei schriftlichen Anfragen um Angabe des Bezirkes und ob der Fragesteller einer Organisation angehört.

**Ausleitung.**  
Zu Parteiveranstaltungen  
Von der amerikanischen Aktion beim Vorkabend in Wernitz 3.05 Uhr durch H. Schaaf.  
Zum födalen Geburtstag im Beitz 2—M. durch G. Gr. Er.  
Von der Kindtaufe vom gemittlichen Wilhelm für die in Leipzig streifenden Formet 1 M.  
Zeit. Zum Agitationsfonds gingen ein von den Metallarbeitern 5 M.  
Der Vertrauensmann.

**Landesamtliche Nachrichten.**  
Galle, den 16. Oktober.

**Verhaftungen:** Der Schauer Demuth und eine Gruppe (Brauerei 7 und Martinstraße 10). Der Wälder Grotz und Grotz Grotz (Schönheit und Hofhaus). Der Schlichter und Walter Reiter und Marie Wittenberg (Waldheim und Waldheimstraße 2).  
**Gefängnisse:** Der Malermeister Hermann und Frau (Königsplatz 19). Der Malermeister Hermann und Frau (Königsplatz 19). Der Malermeister Hermann und Frau (Königsplatz 19).  
**Gebühren:** Das Landarbeiter-Fremden-Z. I. W. (Göppelstraße 27). Das Landarbeiter-Fremden-Z. I. W. (Göppelstraße 27). Das Landarbeiter-Fremden-Z. I. W. (Göppelstraße 27).

**Sozialdemokratischer Verein.**

Donnerstag den 19. Oktober abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokal Gasthof zu den 3 Königen, Kl. Ulrichstr. 36.  
**Versammlung.**  
Tagesordnung: Sind die Wähler reif zur Selbstregierung. Referent: Reichstagsabgeordneter Genosse Thiele.  
Die Genossen werden erucht, zahlreich zu erscheinen.  
Der Vorstand.

**Achtung, Zimmerer!**

Mittwoch den 18. Oktober abends 8 Uhr in Schimanns Lokal, Breitestraße 3.  
**öffentl. Versammlung.**  
Tagesordnung: 1. Die Macht der Gesellen-Organisation und die Pläne des Arbeitgeberbundes im Zimmerergewerbe Deutschlands. Referent: Herr Kater aus Berlin, Vorkrieger der Geschäfts-kommission. 2. Der gegenwärtige Stand der Lohn- und Arbeitsverhältnisse. 3. Berichterstattung der Kartelldelegierten. 4. Regelung des Generallohn- und Gewerkschafts-Angelegenheiten.  
Die Wichtigkeit obiger Tagesordnung erfordert es, daß jeder Zimmerer in dieser Versammlung pünktlich erscheint.  
Der Vertrauensmann.

**Konsum-Verein Hohenmölsen. E. G.**

Sonntag den 22. Oktober nachmittags 2 1/2 Uhr im Gasthof zum Preussischen Hof, hier.  
**General-Versammlung.**  
Tagesordnung: 1. Bericht pro 3. Quartal 1899. 2. Freilegung der Rechnung an den Vorstand. 3. Beschlußfassung über Verteilung der Reinerparnisse. 4. Wahl eines Vorstandsmitgliedes. 5. Wahl dreier Aufsichtsratsmitglieder. 6. Mitteltagen.  
Hohenmölsen den 12. Oktober 1899.  
Der Aufsichtsrat des Konsumvereins Hohenmölsen. E. G. m. b. H. Hermann Doh, Vorkrieger.

**Konsum-Verein zu Teuchern.**

Sonntag den 22. Oktober 1899 nachm. 4 1/2 Uhr  
**ordentliche General-Versammlung**  
im Gasthof zum grünen Baum in Teuchern.  
Tagesordnung:  
1. Mitteilung der Geschäftsbilanz für das 3. Quartal 1899 und Entlastung des Vorstandes wegen dessen Geschäftsführung.  
2. Beschluß über Verteilung der Geschäftserparnisse.  
3. Wahl eines Vorstandsmitgliedes (Geschäftsführer) nach § 4 des Statuts.  
4. Wahl von drei Aufsichtsratsmitgliedern nach §§ 24 und 25 des Statuts.  
5. Geschäftliches.  
Teuchern den 7. Oktober 1899.  
Der Aufsichtsrat des Konsumvereins zu Teuchern. E. G. m. b. H. G. Vetermann, Vorkrieger.

**Thüringer Schloss,**  
Werseburgerstraße 148.  
Donnerstag den 19. Oktober 1899  
**großes Schlachte-Fest.**  
Früh 9 Uhr Weißkohl, Abends frische Würst und Suppe.  
**Fr. Schneckenburger.**

**Restaurant zum Deutschen Schwert**  
Gr. Steinstraße 13, Eingang Mittelstraße  
empfehl. rühmlichst bekanntes  
**Würzburger Bürgerbräu,** 1/2 Liter 20 Pf., 1/4 Liter 10 Pf.  
Jeden Morgen Pöfelknochen, ff. bairische Bierwürst mit Zaierr. trant 20 Pf. u. i. 10.  
**Grosser Mittagstisch** im Abonnement 60 Pf. sowie à la carte zu sehr zivilen Preisen.  
**Reichhaltige Abendkarte.** Stamm 40 Pf.  
Um zahlreichen Zuspruch bittet  
**E. Amelang.**

**Neu! Geschäfts-Eröffnung. Neu!**  
**Restaurant „Zur Glocke“, Trotha.**  
Einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich das Restaurant „Fischers Garten“ zu Trotha unter obiger Firma weiterführe. Für gute Speisen u. Getränke ist behens. georgt. Hier ff. von G. Bauer.  
Trotha, den 16. Okt. 1899.  
**Rich. Sparenberg,** früher Rathhausstr. 13.  
**Neu! Hochfein, nur bei H. Böhlert, Telephon Nr. 900.**  
**Därme, Hahn,** trocken und gewaschen, sind gut und billig zu haben bei Große Brauhausstr. 28, Hof.

Empfehle den Serren **Gastwirten und Pflanzverkäufern** meine anerkannt hochfeinen aus bestem Rind- und Schweinefleisch gearbeiteten  
**Brühwürstchen.**  
Hochachtungsvoll **Herm. Brodthuhn.**

**„Freie Sänger“**  
Sente Dienstag  
**Übungsstunde.**  
A. r. b. - Bild.-Var. Halle.  
Sonntag d. 22. Okt. Gesangskonzert  
Gefang. Musik u. Ball. Der Abteilung Gewandhauschor in Schloß Bellevue.  
Anfang 7 1/2 Uhr.  
Programm für Mitglieder 10 Pf., Nichtmitglieder 20 Pf.  
Eine Karte zum Einschreiben zur Teilnahme an folgenden Kurien liegt im Engl. Hof, Gr. Berlin, aus: Buchführung, Tenorographie, Pädagogik, Gesundheitspflege, Geometrie. Zahlreiche Teilnahme erwünscht.  
Es wird erucht, den stellvertretenden Vereinskassierer Herrn Curt Dreffe, Kl. Ulrichstr. 27, III, Vereinsgebeid bis auf weiteres zuzuführen. D. B.

**Stadt-Theater in Halle a. S.**  
Direktion: M. Richards.  
Mittwoch den 18. Oktober 1899 abends 7 1/2 Uhr.  
33. Vorst. in F. A. 20. Abnom. Vorst. 1. Die Schöne. 2. Die Schöne. 3. Die Schöne.  
Tragödie in 3 Akten von W. v. Göthe. 1. Teil, 1. Abend.  
Donnerstag den 19. Oktober 1899.  
**Die Geisha**  
oder: Eine japanische Theaterschicksale.  
**Thalia-Theater.**  
Mittwoch den 18. Oktober 1899  
**Frou-Frou.**  
Pariser Entenbild in 5 Akten von Moliere u. Godefr. Deutsch v. Mauthner  
Donnerstag den 19. Oktober 1899  
**Die Wahragenerin.**  
Schwank in 3 Akten von J. Jarno u. G. Mikkel.

**Burg-Theater, Giebichenstein.**  
Dienstag den 17. Oktober 1899  
**Pariser Zauberstück.**  
Aufspiel in 4 Akten von Dr. Feyler.  
Mittwoch den 18. Oktober 1899  
**Der Zigeunerbaron.**  
Kost. mit Gesang in 5 Akten.  
**Walhalla-Theater.**  
Direktion: Richard Subert.  
**Neuer Spielplan!**  
Nr. Antonios Streich, ungarische Solli-Diener (8 Akte). Genialität — Los Schiller, Raouar. Gungulferieren am dreitägigen Red. — Die Schwestern Berghini, Gaulti. bristimen auf dem Doppel-Trapes. — Miss Clotilde, Hand-Guillotine u. Sandbüchse. — Herr Franzosen. Koedige. Zauberkunst u. Musikant. — Brothers Camaris, exzentrische Durlesst-Romantanten. (Ein Epog an der Anschlaglaute). Max Erhardt's Projektions-Bilder in Lebensgröße. (Neue Venus-Silber). — Die Herren Walino und Mertens, terrifizierende Gejangs- und Tanz- u. Dietzisten. — Fräulein Hulda Malinowski, idemidisch-deutsche Soubrrette. Herr Karl Hirschke, Original-Gejangs- und Charakter-Humorist.  
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

**Wer**  
wollschmeckende, haushaltliche, tene Würstchen kaufen will, der bemühe sich zu Siegel, Hofstraße 42.  
Da ist jeden Mittwoch **Schlachtefest.**  
Von früh 8 Uhr ab Weißkohl mit ff. Sauerkohl, abends die feinsten Leber-, Not- und Schwarzwurst, à Pfund 80 Pf., bei 5 Bld. 75 Pf.  
Norgen Mittwoch Schlachtefest bei Oskar Keller, Steinweg.

**Reinickes Restaurant,** Werseburgerstr. 102.  
Mittwoch den 18. Okt. **Schlachtefest.**  
Es ladet ein Friedr. Thiemicke.  
Wohlschmeckende, haushaltliche, tene Würstchen kaufen will, der bemühe sich zu Siegel, Hofstraße 42.  
Da ist jeden Mittwoch **Schlachtefest.**  
Von früh 8 Uhr ab Weißkohl mit ff. Sauerkohl, abends die feinsten Leber-, Not- und Schwarzwurst, à Pfund 80 Pf., bei 5 Bld. 75 Pf.  
Norgen Mittwoch Schlachtefest bei Oskar Keller, Steinweg.

**Wer**  
wollschmeckende, haushaltliche, tene Würstchen kaufen will, der bemühe sich zu Siegel, Hofstraße 42.  
Da ist jeden Mittwoch **Schlachtefest.**  
Von früh 8 Uhr ab Weißkohl mit ff. Sauerkohl, abends die feinsten Leber-, Not- und Schwarzwurst, à Pfund 80 Pf., bei 5 Bld. 75 Pf.  
Norgen Mittwoch Schlachtefest bei Oskar Keller, Steinweg.

**Wohnungserrichtung 1.60 Pf.**  
Mietinteressent: Vertilich, Zola, Tisch, Stühle, Spiegel, Bettstelle, Feder- Matratze, Küdenneneinrichtung, haunend billig, auch ein Teile. Frucht. Gebett Betten, 4 Teile, neu, nur 16 M.  
Sodaselbstige Wägenmaschine sofort billig veräußert.  
**St. Ulrichstraße 18a, 1.**

**ff. Kakao, Schokoladen, Honigkuchenbruch etc.**  
empfehl. billigst  
C. Tornow, Leipzigerstr. 82.  
**Paul Schneider**  
Eigenwaren - Handlung  
Werseburgerstr. 4.  
**Alle Sorten Felle** knast fortwährend ausserordentlich schön  
Hahn.  
Große Brauhausstr. 28, Hof.

**Geschäfts-Eröffnung.**  
P. P.  
Allen Freunden, Bekannten und meiner werten Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich morgen Mittwoch  
**Rannischestraße 22**  
ein Spezialgeschäft für  
**Schokolade, Zuckerwaren, Kakao, Thee, Kaffee**  
eröffne. — Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, nur beste, aus den ersten Fabriken Deutschlands bezogene Waren zu liefern.  
Um günstige Unterstüßung bitte!  
Jeder Käufer erhält eine Probe von meinem hochfeinen Kakao gratis.  
**Karl Staude.**

**Apollo-Theater.**  
Direktion: Fr. Wichele.  
**Sorboth's Liliputaner**  
mit dem „Heinrich Mann der Welt.“  
**5000 M.** zahlt die Direktion demjenigen, der im stande ist, einen kleineren und ebenso wohlgebauten Liliputaner aufzuweisen.  
Margherita's Sensation.  
Die **elektrische Laube.**  
Nivoll's Typen vom **Dreyfus-Prozess.**  
Francisco Normann. — Ludwig Glafer. — Lutz-Lutz-Truppe. — Die 5 Seginos. — Schönbrunn's lebendes Bilderbuch. — Marguerite u. Francis. — Paul Eugen u. Clair. — Die 2 Manellos.  
Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

**Bierdruck-Apparate,** neue gebrauchte, Umänderungen, Rohläufere, Ersatzteile u. Reparaturen.  
**Herrn. Graeger Nachfolger**  
Aug. Honke, Geißstraße 55.  
**Möbel-, Spiegel- und Polsterwaren-Magazin**  
der **Ver. Tischlermstr.**  
Kleine Steinstraße 6  
empfehlen ihre Fabrikate zu festen und soliden Preisen.  
**Sämtl. Parteischriften**  
Die Volkshandlung.  
Zurückgefehte **Winterüberzieher**  
zu jedem annehmbaren Preise verkauft  
**Otto Knoll,**  
Leipzigerstr. 36, oberhalb d. Turmes.  
**Mehrlreiche Speisekartoffeln**  
empfehl. zum Winterbedarf  
**Otto Just,** E. Wuchererstr. 45.  
**Kartoffelschalen** abzugeben  
Giebichenstein, Auguststraße 61.  
**2 Heubauer** zu verl. **Bühlberg 36.**  
Futterbreien verkauft  
**Brummenstraße 60.**  
**Metalldreher-Geinid**  
Einige tücht. Metall- u. Eisenarbeiter, selbständige Arbeiter, werden bei hohem Akkordlohn gesucht für dauernde Beschäftigung. Off. befürd. d. Exped. d. Bl.

**3-4 Zwiier**  
Mechanische Schuhfabrik Delitzsch.  
Sonntag & Franke.  
Wir suchen für den ganzen Tag eine **Aufwartung.** Wohnungen nachmittags zwischen 2—3 Uhr **Werseburgerstraße 50** (Comptoir).

**Kräftigen Arbeiter**  
Paul Ochose & Co.,  
Werseburgerstr. 67.  
Ein Dienstmädchen sofort gesucht.  
Bäcker, Neumarktstr. 7.  
Wohnung, Stube, K. u. Zub., 47 Thlr. zum 1. Januar zu begeben.  
Thorstraße 27, 6 1/1.  
Stube und Kammer als Schlafstelle (per Woche 2.50 M.) zu vermieten.  
Brummenstraße 4, III 1.  
Zu vermieten.  
Stube, Kammer, Küche u. Zubehör zum 1. Januar zu vermieten.  
Giebichenstein, Angerstr. 9, p.  
2 möblierte Schlafstellen mit Hof offen  
Leipzigerstr. 22, II 1.  
Die gegen den Gastwirt Karl Stein hier ausgesprochenen Verbindungen und Verbindungen nehme ich hiermit zurück.  
Anna Widiger geb. Köhler.